

Medienorientierung vom 25.3.2010

„Zukunft Rotsee und Rudersport“ Zusammenfassung Entwicklungsstudie

Regula Schneider, Metron AG

Ausgangslage

Der Rotsee gilt als schönste Rudersport-Naturarena der Welt. Enge Platzverhältnisse sowie ungenügende Infrastrukturen für Rudersportveranstaltungen können jedoch durch die herrliche Naturkulisse nicht mehr ausgeglichen werden. Die Nichtberücksichtigung der Bewerbung für die Ruder-Weltmeisterschaften 2011 war ein deutliches Zeichen dafür, dass die Rudersport-Infrastrukturen und -anlagen modernisiert werden müssen, damit am Rotsee weiterhin internationaler Leistungssport stattfinden kann. Der Verlust des Status als internationaler Regattastandort hätte für die Stadt und den Kanton Luzern grosse Auswirkungen, sei es für den Tourismus, das Standortmarketing oder die wirtschaftliche Wertschöpfung.

Stadt und Kanton Luzern sowie die Gemeinde Ebikon und der Regattaverein Luzern erarbeiteten deshalb eine Entwicklungsstudie, welche in einer umfassenden Betrachtung die wachsenden Bedürfnisse des Rudersportes sowie anderer Freizeit- und Erholungsformen an den Landschaftsraum Rotsee in Gegenüberstellung mit der Schutzwürdigkeit von Natur und Landschaft analysiert. Zudem werden Wege aufgezeigt, um die Zukunft des Rudersportes im Nebeneinander mit Erholung, Freizeit, Landschafts- und Naturschutz sowie unter dem Aspekt einer nachhaltigen Raumentwicklung zu sichern.

Strategien und Massnahmen

Innerhalb der Entwicklungsstudie wurden Planungsgrundlagen für die Festlegung von Schutz- und Nutzungsräumen erarbeitet, die gewährleisten sollen, dass der Rotsee in den nächsten Jahren als national bedeutende Rudersportstätte und als Natur- und Erholungsraum weiter entwickelt und positioniert werden kann.

Die vorgeschlagene Strategie umfasst planerische und bauliche Massnahmen mit unterschiedlichem Konkretisierungsgrad, die das Hauptziel der Studie unterstützen, weiterhin internationale Regatten auf dem Rotsee durchführen zu können. Die aufgezeigten Massnahmen stellen – mit wenigen Ausnahmen – den grösstmöglichen Konsens zwischen den Anforderungen des Rudersportes einerseits und den Bedürfnissen hinsichtlich Erholung, Freizeit, Landschafts- und Naturschutz andererseits dar. Sie zielen darauf ab, die mit den Ausschüssen Rudersport und Raum gemeinsamen erarbeiteten Strategiegrundsätze (siehe Beilage) zu erreichen bzw. umzusetzen.

Die grössten Probleme verursachen dabei die engen Platzverhältnisse am Rotsee, die aber aufgrund der natürlichen räumlichen Rahmenbedingungen nur geringfügig verbessert werden können. Neben der Erneuerung der vorwiegend mobilen Installationen für

Regatten müssen insbesondere die Infrastrukturen modernisiert und teilweise auch ausgebaut werden. Hier ist an erster Stelle die Erweiterung des Rudersportzentrums zu nennen. Der Vergleich der Optionen Umbau oder Ersatz des bestehenden Zentrums hat gezeigt, dass nur mit einem Neubau die erforderlichen Nutzungen im Bau untergebracht werden können, die zur dringend notwendigen, effektiven Entlastung des Rotseeufers, vor allem der Rotseewiese, führen. Erforderlich sind ausserdem ein neuer und grösserer Zielturm, eine Datenleitung, ein neuer Auswasserungssteg sowie die Erneuerung einzelner Wege für die Zufahrt mit LKW's und Bootstransporter. Dringend wünschenswert ist die Aufwertung des Uferbereiches mit Uferwegen und der Wiese beim Restaurant Regatta.

Die notwendigen Eingriffe in den Rotsee als Naturschutzgebiet mit einer kantonalen Schutzverordnung können nur durch rücksichtsvolle Planungen und ökologische Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen naturverträglich erfolgen. Als besondere Herausforderung erweisen sich in diesem Zusammenhang die gewünschten zusätzlichen Regattaveranstaltungen und die Ausdehnung der Nutzungszeiten. Bei der Umsetzung dieser Bestrebungen haben die Bedürfnisse der heimischen Vögel Priorität.

Auch in Zukunft soll der Rotseeraum als extensiv zu nutzender Naherholungsraum der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Es sind nur einige geringfügige Optimierungen für die Erholungsnutzung vorgesehen. Dazu gehören angepasste, naturnahe Ufer, die sowohl das Landschaftsbild (Zielplatz) als auch die Sicht auf den See sowie auf das Renngeschehen verbessern. Eine weitere Nutzungsverdichtung im Bereich der Erholung ist sowohl aus der Sicht des Naturschutzes als auch aus der Sicht der Anwohner (Quartier Maihof) nicht erwünscht.

Die Kosten für die Modernisierung der Rudersporteinrichtungen am Rotsee wurden soweit als möglich abgeschätzt und den vorgeschlagenen Massnahmen aus Sicht des Rudersportes Prioritäten zugewiesen. Die zukünftige Nutzung und Abstimmung von Rudersport, Natur, Landschaft und Erholung am Rotsee soll mit einer erneuerten Schutzverordnung geregelt werden, denn alle Beteiligten haben das Bedürfnis, die Regelungen zum Schutz und zur Nutzung des Rotseeraumes auf eine klare, rechtliche Basis zu stellen.

Bei der weiteren Planung und Umsetzung ist darauf zu achten, dass die Massnahmen integral für den Rudersport und den Rotsee umgesetzt werden. Es können nicht nur einseitig Massnahmen zugunsten des Rudersports bzw. des Landschafts- und Naturschutzes umgesetzt werden.



Metron AG

Metron ist als unabhängiges Unternehmen in den Fachbereichen Architektur, Raumentwicklung, Verkehr, Landschaft und Umwelt tätig. Die Firma entstand 1965 aus der Überzeugung heraus, dass ganzheitliche Lösungsansätze eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit bedingen. Heute vereinigt Metron rund 140 Mitarbeitende aus über 30 Berufen.

Raumentwicklung verstehen wir als Ausdruck gesellschaftlicher Prozesse und Bedürfnisse. Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung behandeln wir Funktion, Ökologie, Ökonomie und Ästhetik als gleichwertige Themenkreise. Die wesentlichen Bausteine unserer Tätigkeit sind zielorientiertes Verhandeln, interdisziplinäre Teamarbeit, transparente Verfahren und der aktive Einbezug der Betroffenen.

Weitere Informationen:

**Regula Schneider, Geschäftsleiterin Metron Raumentwicklung AG
Tel. 056 / 460 91 11 (Arbeitszeiten); regula.schneider@metron.ch**

Beilagen:

- Strategiegrundsätze
- Projektorganisation

„Zukunft Rotsee und Rudersport“

Strategiegrundsätze

Allgemein

Der Erhalt und die nachhaltige Weiterentwicklung des Natur- und Landschaftsraumes Rotsee haben sowohl für die Naherholungsqualität wie auch für den Ruf des Rotsees als schönster Rudersport-Naturarena der Welt einen wichtigen Stellenwert.

Lösungen für ein Nebeneinander von Rudersport, Erholung sowie Natur- und Landschaftsschutz sollen erzielt werden, indem zwischen den verschiedenen Interessen befriedigende Kompromisse erzielt werden. Wann immer möglich sind Massnahmen zu bevorzugen, welche die Nutzung von Synergien zwischen Rudersport, Naherholung sowie Natur- und Landschaftsaufwertung ermöglichen.

Die zu erarbeitenden Regelungen für die Durchführung von Rudersporttrainings und Regattaveranstaltungen, für die Erholungsnutzung sowie für den Schutz der Natur- und Landschaftswerte sollen möglichst verbindlich formuliert werden, um längerfristig für alle Beteiligten Sicherheiten zu schaffen. Der langfristige Schutz des Rotsees und dessen Nutzung für Rudersport und Erholung soll mit einer Überarbeitung der Schutzverordnung und gegebenenfalls Anpassung der Nutzungsplanungen auf eine rechtliche Basis gestellt werden.

Mit der Überarbeitung der Schutzverordnung sind die Zuständigkeiten für den Schutz und die verschiedenen Nutzungen auf dem und am Rotsee zu überprüfen, um die unterschiedlichen Anliegen aufeinander abzustimmen, Synergien zu nutzen und Konflikte zu vermeiden.

Rudersport

Die zukünftigen Massnahmen für den Rudersport am Rotsee zielen darauf ab, den Erhalt der Qualifikation als Weltcupstandort zu sichern und die geforderten Richtlinien dieser Veranstaltung zu erfüllen.

Die Durchführung von Europa- oder Weltmeisterschaften soll weiterhin möglich sein. Die spezifischen, über den Weltcupstandard hinausgehenden Anforderungen an Europa- oder Weltmeisterschaften sind planerisch mit zu berücksichtigen, die entsprechenden baulichen Massnahmen aber erst bei Bedarf umzusetzen.

Erholungsraum

Der Rotsee soll als extensiv zu nutzender, naturnaher Naherholungsraum erhalten bleiben. Eine Intensivierung der Erholungsnutzungen würde die Erholungsqualität weiter schmälern und Naturwerte stärker beeinträchtigen.

Von neuen Erholungsformen und Freizeitangeboten ist abzusehen und neue Erholungseinrichtungen sind nur bedingt und mit der Zielsetzung zu planen, dass die bestehende Nutzung optimiert wird. Angestrebte Massnahmen sind eine bessere öffentliche Nutzung des Rudersportzentrums (öffentl. WC, öffentl. nutzbarer Raum) sowie eine Aufwertung des Zielplatzes für die Erholungsnutzung.

Zu verbessern sind die Regelungen für die Besucherlenkung, um das Nebeneinander von verschiedenen Erholungssuchenden und den Schutz der Natur- und Landschaftswerte zu sichern. Dazu ist insbesondere die Information für Erholungssuchende zu verbessern.

Natur- und Landschaftsraum

Die landschaftlichen und natürlichen Qualitäten des Rotseeraumes sind zu erhalten und mittels des erarbeiteten Schutz- und Pflegekonzeptes Rotsee kontinuierlich weiter zu entwickeln.

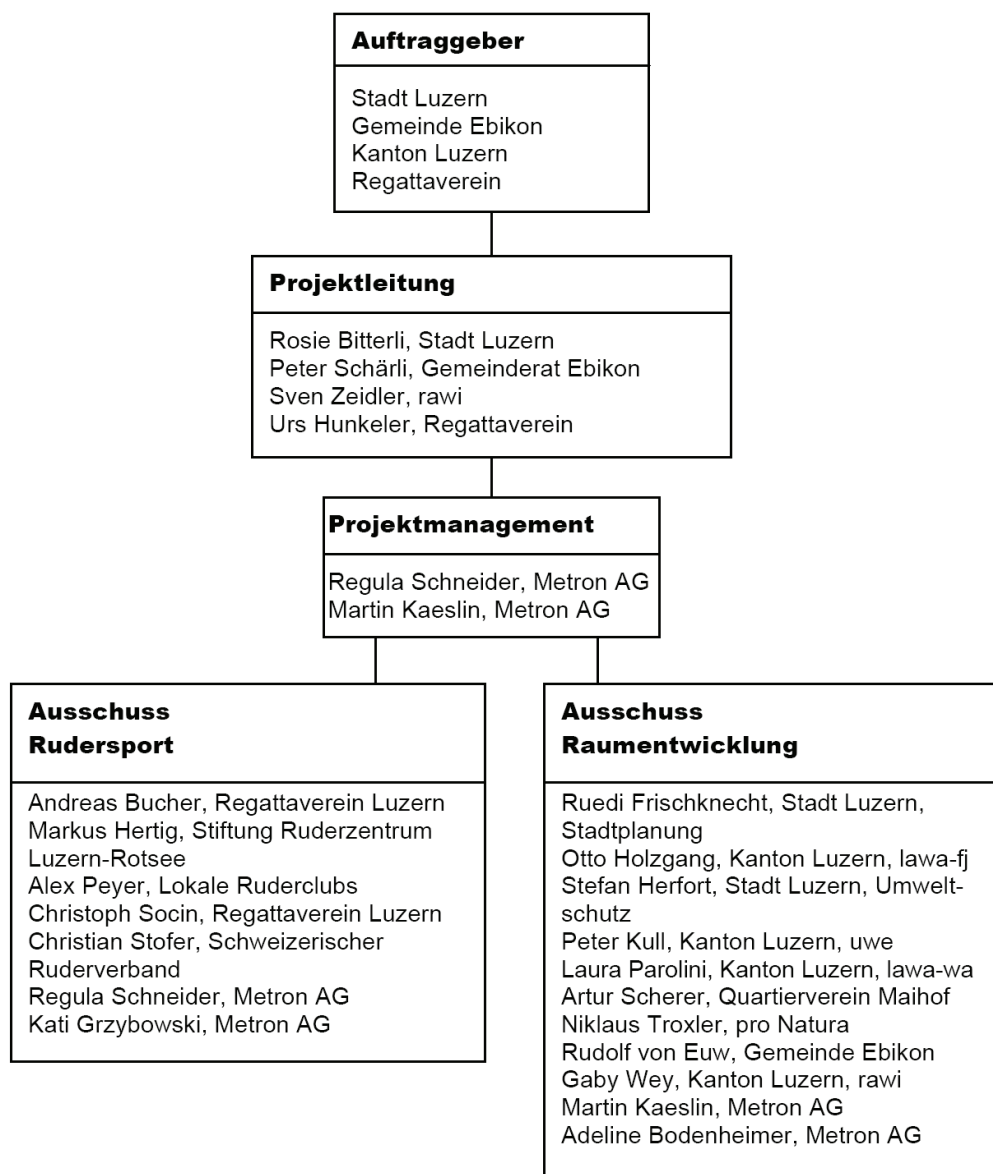
Die notwendigen ökologischen Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen haben einen direkten inhaltlichen und räumlichen Bezug zum Rotsee. Es ist eine sorgfältige Planung notwendig, um den ökologischen Wert des Gebietes zu erhalten.

Neue oder zu renovierende Bauten und Anlagen (z.B. Zielturm, Rudersportzentrum) sind auf das Landschaftsbild abzustimmen und bestehende Defizite im Landschaftsbild wie der Zielplatz möglichst zu beheben.

„Zukunft Rotsee und Rudersport“

Projektorganisation

Die Stadt und der Kanton Luzern sowie die Gemeinde Ebikon sind als Träger der Entwicklungsstudie zusammen mit dem Regattaverein als Initianten in der Projektleitung vertreten. Zur Gewährleistung einer angemessenen Berücksichtigung der Belange von Raumentwicklung, Natur- und Landschaftsschutz, Freizeit und Erholung sowie dem Rudersport wurden zwei Fach-Ausschüsse (Rudersport und Raumentwicklung) eingerichtet. Das beigezogene Planungsbüro Metron AG leistet das Projektmanagement und gewährleistet die fachliche Beratung und den fachübergreifenden Austausch.



Organisationschema